

Opaschowski, Horst W.

**Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft. [Symposion 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies]**

*Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 441-444. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Opaschowski, Horst W.: Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft. [Symposion 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 441-444 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-102072

in Kooperation mit / in cooperation with:

**BELTZ JUVENTA**

<http://www.juventa.de>

**Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

**Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**Kontakt / Contact:**

peDOCS  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

# Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der  
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft  
vom 14.–16. März 1994  
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von  
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]**

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

**Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft:** Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

**Bildung und Erziehung in Europa** : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

# Inhaltsverzeichnis

## I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER .....	15
FRITZ SCHAUMANN.....	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER.....	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING.....	25

## II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa?.....	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands .....	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung .....	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen.....	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels .....	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft .....	117

<b>FRANÇOIS ORIVEL</b>	
Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation .....	135
<b>GABRIELA OSSENBACH-SAUTER</b>	
Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970.....	149
<b>THOMAS RAUSCHENBACH</b>	
Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten .....	161
 <b>III. Symposien: Berichte/Vorträge</b>	
<b>FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL</b>	
Symposium 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven .....	179
<b>PETER DIEPOLD</b>	
Symposium 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa .....	191
<b>HANS-GÜNTER ROLFF</b>	
Symposium 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien .....	207
<b>MARIANNE KRÜGER-POTRATZ</b>	
Symposium 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa.....	225
<b>Symposium 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation .....</b>	<b>241</b>
<b>JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH</b>	
Vorwort.....	241
<b>GEDIMINAS MERKYS</b>	
Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR .....	241
<b>ROBERT COWEN</b>	
Educational Studies in England and Scotland .....	251
<b>Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West .....</b>	<b>263</b>
<b>JÜRGEN BAUMERT</b>	
Vorwort.....	263

<b>KLAUS-JÜRGEN TILLMANN</b> Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD .....	264
<b>MIROSLAW S. SZYMANSKI</b> Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen.....	267
<b>ELISABETH FUHRMANN</b> Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?.....	269
<b>JÜRGEN BAUMERT</b> Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland .....	272
<b>RAINER LEHMANN</b> Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich .....	277
<b>INGVAR LUNDBERG</b> Leseunterricht in internationaler Perspektive .....	280
<b>BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL</b> Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich .....	281
<b>LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT</b> Symposion 9. Demokratie und Erziehung in Europa.....	285
<b>MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH</b> Symposion 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich.....	301
<b>RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG</b> Symposion 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen .....	317
<b>Symposion 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung .....</b>	<b>333</b>
<b>KARL NEUMANN</b> Bericht .....	333
<b>HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE</b> Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie.....	336
<b>Symposion 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa .....</b>	<b>349</b>
<b>ELKE NYSSSEN</b> Einführung.....	349

MANFRED BAYER	
Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
DAGMAR HÄNSEL	
Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere . . . . .	353
EDITH GLUMPLER	
Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung . . . . .	355
BEATRIX LUMER	
Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung . . . . .	358
MANFRED BAYER	
Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen« . . . . .	360
JOHANNES WILDT	
Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule . . . . .	363
PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT	
Symposion 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung. . . . .	367
FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD	
Symposion 15. Berufliche Umweltbildung in Europa . . . . .	385
Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich . . . . .	401
MONIKA A. VERNOOIJ	
Einleitung. . . . .	401
PETER MITTLER	
Einbeziehen statt ausschließen . . . . .	401
ALOIS BÜRLI	
Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich. . . . .	405
BENGT-OLOF MATTSON	
Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht. . . . .	409
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT	
Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich . . . . .	411



<b>AGNES LÁNYI-ENGELMAYER</b> Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn .....	415
<b>HANS HOVORKA</b> Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesen .....	418
<b>JOHAN STURM/DORIEN GRAAS</b> Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel .....	420
<b>MONIKA A. VERNOOIJ</b> Ausblick .....	423
<b>Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies .....</b>	<b>425</b>
<b>WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP</b> Einleitung .....	425
<b>WOLFGANG NAHRSTEDT</b> Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Fragestellungen .....	430
<b>GISELA WEGENER-SPÖHRING</b> Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung .....	437
<b>HORST W. OPASCHOWSKI</b> Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft .....	441
<b>Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen .....</b>	<b>445</b>
<b>REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID</b> Einführung .....	445
<b>WILFRIED DATLER</b> Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problemgeschichtliche Anmerkungen .....	446
<b>MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL</b> Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern .....	449
<b>MIA BEAUMONT</b> »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel .....	452
<b>ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER</b> Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel .....	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität .....	461

**IV. Bildungspolitische Erklärung**

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
---	-----

**V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge**

## Literatur

- AUTORENGRUPPE WESTBERLINER VOLKSTHEATERKOOPERATIVE: blumen und märchen. stadt-teilarbeit mit kindern in mv berlin. Reinbek 1974.
- FORNECK, H.J.: Moderne und Bildung. Modernitätstheoretische Studie zur sozialwissenschaftlichen Reformulierung allgemeiner Bildung. Weinheim 1992.
- HEYDORN, H.-J.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972.
- HEYDORN, H.-J.: Über den Widerspruch von Bildung und Herrschaft. Bildungstheoretische Schriften. Bd. 2. Frankfurt a.M. 1979.
- KLAFKI, W.: Die Bedeutung der klassischen Bildungstheorien für ein zeitgemäßes Konzept allgemeiner Bildung. In: Zeitschrift für Pädagogik 32 (1986), 4, S. 455–476.
- KLAFKI, W.: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik – Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 3. erw. Aufl. Weinheim/Basel 1991.
- KLAFKI, W.: Eine neue Allgemeinbildung für alle – Die Zukunft der Bildungsidee. In: Akademie der politischen Bildung 2000. Bildungspolitischer Kongreß der Friedrich-Ebert-Stiftung, 10./11.9.1993. Bonn 1993, S. 16–30.
- MOLLENHAUER, K.: Korrekturen am Bildungsbegriff? In: Zeitschrift für Pädagogik 33 (1987), 1, S. 1–20.
- PARMENTIER, M.: Ästhetische Bildung und Freizeitpädagogik. In: Freizeitpädagogik 15 (1993), 3, S. 262–268.
- PÖGGELER, F.: Neue Allgemeinbildung im Spannungsfeld zwischen Beruf und Freizeit. In: HEID, H./HERRLITZ, H.-G. (Hrsg.): Allgemeinbildung. In: Zeitschrift für Pädagogik, 21. Beiheft, Weinheim/Basel 1987, S. 131–136.
- POTHAST, U.: Philosophisches Buch. Schrift unter der aus der Entfernung leitenden Frage, was es heißt, auf menschliche Weise lebendig zu sein. Frankfurt a.M. 1988.
- SCHWENK, B.: Bildung. In: LENZEN, D. (Hrsg.): Pädagogische Grundbegriffe. Bd. 1. Reinbek 1989, S. 208–221.
- TENORTH, H.-E.: Bildung, allgemeine Bildung, Allgemeinbildung. In: Ders. (Hrsg.): Allgemeine Bildung. Weinheim/München 1986, S. 7–30.
- WALLRAVEN, K.-P.: Freizeitpädagogik, Politische Bildung und das Paradigma »Soziokultur«. In: HOFFMANN, D. u.a. (Hrsg.): FreizeitLernen. Weinheim 1993, S. 63–91.

### *Anschrift der Autorin:*

AORin Dr. Gisela Wegener-Spöhring, Georg-August-Universität Göttingen, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Waldweg 26, 37073 Göttingen

HORST W. OPASCHOWSKI

## Freizeitwissenschaft als neue Spektrumwissenschaft

Die DGfE-Kommission Freizeitpädagogik war nie einem engen Pädagogikbegriff verhaftet. Sie plädierte seit ihrer Gründung in den 70er Jahren für ein erweitertes Verständnis von Bildung und Lernen. In den Gründungsdokumenten (vgl. z.B. Freizeitpädagogik 1/1979) wurde die Freizeitpädagogik von WOLFGANG NAHRSTEDT sowohl als *Bereichs-* wie als *Aspektpädagogik* definiert und von FRANZ PÖGGELER als

*Kontrast- bzw. Ganzheitsdisziplin* charakterisiert. HANS RÜDIGER hob insbesondere die *Querlage* der Freizeitpädagogik hervor und brachte damit zum Ausdruck, daß die Freizeitpädagogik mehr ist als ein an die Erziehungswissenschaft »angehängter« Spezialbereich. Und ich selbst wies seinerzeit auf die *Komplementär- und Integrationsfunktion* hin und nannte die Freizeitpädagogik eine *Querschnittswissenschaft*. Konkret: »Die Freizeitpädagogik ist eine selbständige Disziplin zwischen Freizeitwissenschaft und Erziehungswissenschaft« (OPASCHOWSKI 1976, S. 122).

Dieses freizeitpädagogische Grundverständnis hat seine Gültigkeit bis heute bewahrt, erklärt einerseits die Faszination dieses Forschungsfeldes, macht aber andererseits die Schwierigkeit einer disziplinären Einordnung verständlich. Unser Wissenschaftssystem tut sich bis heute schwer bei Querschnittsaufgaben und komplexen Gegenstandsbereichen. Interdisziplinarität wird forschungspolitisch gerne postuliert, ist aber wissenschaftstheoretisch und -systematisch ebenso unbequem wie unbeliebt. Pointiert: Keiner mag die Freizeitpädagogik – sie »eckt« überall an. Innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft führt sie bis heute ein Schattendasein.

So ist es an der Zeit, noch einmal nach der systematischen Verankerung einer Freizeitpädagogik zu fragen, die sich immer mehr als *pädagogische Freizeitwissenschaft* verselbständigt statt sich als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin zu etablieren. Letzteres ist offensichtlich wünschbar, aber nicht realisierbar, weil Freizeitpädagogik eine Spektrumpädagogik darstellt, die das *traditionelle Disziplinenden sprengt*. Sie lebt in einem ständigen Spannungsfeld zwischen Disziplinen und Teildisziplinen.

Die Begründung dafür lautet: Die (pädagogische) Freizeitwissenschaft ist eine neue Spektrumswissenschaft, in der die *Hauptbereiche der Freizeit*

- Tourismus/Fremdenverkehr
- Medien/Kommunikation
- Kultur/Kulturelle Bildung
- Sport/Spiel
- Konsum/Unterhaltung

wie bei einem Farbspektrum fließend ineinander übergehen, sich überschneiden und vermischen. Das Ergebnis dieses Prozesses sich vermischender Grenz- und Übergangsformen gleicht sogenannten »Legierungen« – dem Mischmetall vergleichbar, das durch Zusammenschmelzen mehrerer Metalle entsteht. Am Ende eines solchen spektrumswissenschaftlichen Analyseprozesses steht eine neue Sicht: *Die Entdeckung gemeinsamer struktureller Eigenschaften* von scheinbar so verschiedenen Freizeitbereichen wie Kultur (z.B. Theater, Oper, Konzert, Museum) oder Konsum (z.B. Shoppingcenter, Kino, Restaurant). Dies unterscheidet die Freizeitbereiche von allen anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Der rote Faden, der wissenschaftstheoretische Wegweiser, durch den sich das *Freizeitspektrum* (»Sparetime Spectrum«) erschließt, läßt sich nach NORBERT ELIAS in einem Satz zusammenfassen: In allen Bereichen der Freizeit ist eine bestimmte Lockerung der Affektkontrolle festzustellen (»a controlled de-controlling of restraints on emotions«, ELIAS 1971, S. 27ff.) – ein gesellschaftlicher und individueller Handlungsspielraum *mit deutlich mehr Freiheitsgraden als in allen anderen Lebensbereichen*

– wenn auch relativ und nicht beliebig, sondern durchaus in sozial kontrollierter Form. Das Spektrum der Freizeit beinhaltet ganz unterschiedliche Formen der Freisetzung: Die Vorbereitung einer Vereinssitzung beispielsweise zwingt in der Regel zu anderen und größeren Rücksichtnahmen und Sachzwängen als etwa die Vorbereitung eines Treffs mit Freunden.

Alle Freizeitbereiche haben eine Gemeinsamkeit: Sie sind in einer Zeit angesiedelt, über deren Verwendung die Konsumenten »freier verfügen« (VON HENTIG 1977). Diese freier verfügbare »Dispositionszeit« (OPASCHOWSKI 1976) darf allerdings nicht als völlig freie und verhaltensbeliebige Zeit mißverstanden werden. Orte, Anlässe, Gelegenheiten, Kontaktpartner und auch Geld beeinflussen die Freiheitsgrade der Freizeit. Unbestritten aber sind die Freizeitbereiche – vom Reisen über den Medienkonsum bis hin zum Sporttreiben – durch *Zeitabschnitte mit relativ hoher Zeitautonomie* gekennzeichnet.

Das Freizeitspektrum bewegt sich zwischen den beiden Polen formalisierter (z.B. familiäre Pflichten erledigen) und entformalisierter Tätigkeiten (z.B. in der Sonne liegen). Bei formalisierten Freizeitformen ist die Möglichkeit, das eigene Verhalten selbst zu bestimmen, natürlich am geringsten. Dennoch trägt die »Frei«Zeit ihren Namen zu Recht: 82% der Bundesbürger fühlen sich in der Freizeit frei und unabhängig, aber nur 36% im Beruf (OPASCHOWSKI 1987, S. 30f.). Unbestritten ist: Die Freizeit gewährt mehr individuelle Freiräume.

Ich fasse zusammen: Probleme der Menschen und der Gesellschaft sind schon immer Anlaß zur Entwicklung neuer Wissenschaften mit disziplin-übergreifenden Fragestellungen und Perspektiven gewesen. Insofern ist die Zeit heute reif für die Begründung einer Freizeitwissenschaft, die zur Lösung sozialer und individueller Probleme beiträgt, die sich aus dem Struktur- und Wertewandel von Arbeit und Freizeit ergeben. *Gesellschaftsrelevanz, Problembezug, Anwendungsorientierung und Zukunftsperspektiven sind dabei leitende Forschungskriterien.*

Und was in der Physik das Prisma leistet, nämlich das »weiße« Licht in verschiedene Spektralfarben zu zerlegen, das stellt in der Sozialforschung die Freizeitwissenschaft dar, die den Freizeitbereich (der auch »weiße« Industrie genannt wird) in so unterschiedliche Farbbereiche wie Tourismus, Medien, Kultur, Sport, Spiel, Konsum und Unterhaltung aufspaltet. Auch die Freizeitwissenschaft leistet eine Art Spektralanalyse, ist aber ebenso in der Lage, die unterschiedlichen Aspekte wie in einem Brennglas zu einem »Phänomen Freizeit« zu vereinen. Am Ende eines solchen *spektrums-wissenschaftlichen Analyse- und Syntheseprozesses* steht eine neue Sicht: Die Entdeckung gemeinsamer struktureller Eigenschaften von scheinbar so verschiedenen Aktivitätsbereichen wie z.B. Faulenzen, Fernsehen oder Bücherlesen, Besuch von Kirche, Kneipe oder Kino, Baden, Tanzen oder auf Reisen gehen, Do-it-yourself, Nachbarschaftshilfe oder politisches Engagement. Ein facettenreiches Freizeitspektrum mit vielfältigen individuellen und gesellschaftlichen Bezügen, eine systematische Herausforderung für die Forschung und eine neue umfassende Aufgabe für die Wissenschaft.

## *Literatur*

- ELIAS, N./DUNNING, E.: Freizeit und Muße. In: Dies. (Hrsg.): Sport im Zivilisationsprozeß. Münster (o.J.), S. 133–144.
- HENTIG, H. VON: Freizeit als Befreiungszeit. In: H.W. OPASCHOWSKI (Hrsg.): Freizeitpädagogik in der Leistungsgesellschaft. 3. Aufl., Bad Heilbrunn 1977, S. 118–149.
- KOMMISSION FREIZEITPÄDAGOGIK (Hrsg.): Freizeitpädagogik als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin (Voten auf der Konstituierenden Sitzung Dezember 1978). In: FREIZEITPÄDAGOGIK/FZP 1 (1979), S. 2–25 (Statements von W. NAHRSTEDT/F. PÖGGELER/H. RÜDIGER u.a.).
- KOMMISSION FREIZEITPÄDAGOGIK (Hrsg.): Freizeitpädagogik. Ein innovatives Forschungs- und Praxissystem im Spannungsfeld zwischen Freizeit- und Erziehungswissenschaft (Dokumentation 1993).
- NAHRSTEDT, W.: Leben in freier Zeit. Grundlagen und Aufgaben der Freizeitpädagogik. Darmstadt 1990.
- OPASCHOWSKI, H.W.: Pädagogik der Freizeit. Bad Heilbrunn 1976.
- OPASCHOWSKI, H.W.: Pädagogik und Didaktik der Freizeit. 2. Aufl., Opladen 1990.
- OPASCHOWSKI, H.W.: Einführung in die Freizeitwissenschaft. Opladen 1994.

### *Anschrift des Autors:*

Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, Universität Hamburg, FB Erziehungswissenschaft, Sedanstraße 19, 20146 Hamburg